



Dipl.-Ing. Dietmar Deibele
Alte Trift 1

Teil des online-Buches "Mobbing-Absurd"
von Dietmar Deibele:



Trebbichau an der Fuhne, 2010-12-14
per Fax am: 14.12.2010

D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)

Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- **weil** das Recht lang genug ignoriert wird,
- **weil** dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- **weil** es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- **weil** es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

18. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

**Sehr geehrter Bischof Feige,
sehr geehrter Generalvikar Sternal,
sehr geehrter Pfarrer Kensbock,**

„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

es ist **Adventszeit**, die Zeit des Wartens und der Vorbereitung auf die Feier der Geburt Jesus Christus. **Jesus kam** ausgegrenzt, nicht im heimatlichen Umfeld und ohne jegliche finanzielle Absicherung für seine Zukunft auf die Welt. Mit seinem Leben trat er für die Werte Gottes ein. Deshalb wurde er von Mitmenschen verehrt sowie ausgegrenzt, missverstanden, verhöhnt und umgebracht. Und dies, obwohl er nach unserem christlichen Verständnis ohne Sünde war.

Seine Eltern, seine Freunde und viele Mitmenschen **haben** unter seiner Ausgrenzung, Verfolgung und Hinrichtung sehr **gelitten**. Jesus hat zu verstehen versucht und hat andere zum Denken angeregt, er hat geholfen und hat verziehen, **er hat** infolge von Sorgen und Ängsten **gelitten**. Er ist immer wieder aufgestanden. Er hat keine Privilegien für sich eingefordert und er hat stets die Wünsche und Bedürfnisse seiner Mitmenschen im Blick gehabt. Er hat das **Vaterunser** mit der Ausrichtung auf Gott gebetet (=WORT) und auch in seinem Menschsein gelebt (=TAT).

Infolge dieses kurz gefassten Geschehens ist unser christlicher Glaube entstanden, welcher seit ca. 2000 Jahren viele Tiefen und Höhen erlebt hat. Auch wir sind nun mit unserem Leben ein Teil der Geschichte des christlichen Glaubens. Es liegt an uns, welchen Platz wir einnehmen.

Eine Weihnachtsfeier ohne vollzogene

Umkehr wird Weihnachten nicht gerecht.

Ich **bitte** um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23)

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im **Himmel so auf Erden.**

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und **führe uns nicht in Versuchung,**

sondern **erlöse uns von dem Bösen.**

Denn **Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**

Amen.

Wer als **Leitung** die **Wahrheit** verleugnet und **Kritiker** unredlich ausgrenzt bewirkt Untertanen. Die Folgen sind Angst, Willkür und Rechtlosigkeit.

Dies ist eine Ursache für die Zunahme des **Bösen.**

Dietmar Deibele

(Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de zu andauerndem über 13-jährigem Mobbing durch die Katholische Kirche)

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“

